Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

5. Januar 1918 | Frankfurt am Main | 21. Tewes 5678

שמות

(Zens. Fst.)

Dies sind die Namen der Söhne Israels, die nach Mizrajim kamen. Es ja'akauw isch uwësau boü. Mit Jakob kam jeder und sein Haus. Gestützt auf die gttliche Zusicherung, die dem Jakob geworden: „Ich werde mit dir nach Mizrajim hinabziehen, und ich werde dich auch wieder heraufbringen“ waren sie nach Mizrajim gezogen. Aus der Tatsache, daß Jakob mit ihnen ging, schöpften sie das Vertrauen, daß sie dereinst nach dem heiligen Lande zurückkehren würden und daß aus diesem Zuge die Größe ihres Volkes erblühen würde. Zunächst mußten sie allerdings durch die harte Schule des ägyptischen Golus gehen. Die Söhne Israels waren fruchtbar, breiteten sich aus, vermehrten sich und wurden in großem Übermaße viel und stark. Das Land ward voll von ihnen. Die Geburtenziffer war außerordentlich hoch, und trotzdem waren die Kinder lebensfähig und stark. Wa'jazmu bim'aud m'aud Nicht wie sonst trat durch die zahlreiche Nachkommenschaft eine Zersplitterung und Verzettelung des Vermögens (m'aud) ein, wa'jazmu. Israels Wohlstand verminderte sich nicht, und durch eine Fülle geistiger und leiblicher Kräfte stellten Israels Söhne eine Macht dar. Wattimolë hoorez aussom. Nicht etwa, daß Israel die Majorität in Mizrajim besessen hätte. Wie aber unsere Weisen zur Stelle bemerken, haben die Israeliten durch den häufigen Besuch von Vergnügungsstätten den Anschein erweckt, als „ob das Land ihrer voll wäre“. Und dadurch haben sie den Neid und Haß hervorgerufen. Wajokom melech chodosch al mizrojim ascher lau joda es jaussëf Es erhob sich ein neuer König über Mizrajim, der von

Josef nichts wußte. Er erinnerte sich absichtlich nicht der großen Verdienste, die Josef sich um des Landes Wohlfahrt erworben hatte — Wohltaten werden ja so oft rasch vergessen — und er erließ tyrannische Verordnungen gegen die Israeliten. Hinnëh am b'nëj jisroël raw w'ozum mimmenu. Seht, ein Volk sind die Söhne Israels, zu zahlreich und mächtig für uns, so sagte der König zu seinem Volke. Israel hatte beileibe sich nichts zu schulden kommen lassen gegen die Staatsgesetze. Es hatte seinem Adoptivvaterlande treu und zu dessen Vorteil gedient. Man haßte es wegen seiner Fähigkeiten, wegen seiner Betätigung, seiner Ausbreitung und seines wachsenden Einflusses. Howoh nis'chakmoh lau pen jirbeh. Wohlan, wir wollem ihm mit Klugheit begegnen, es könnte sich vermehren und dann, wenn die Ereignisse Krieg bringen, sich auch zu unseren Feinden schlagen, oder auch uns bekämpfen und aus seinem Lande (Gosen) heraufziehen. So dichtet des Königs Politik den Israeliten, deren Loyalität und Staatstreue über allen Zweifel erhaben ist, Staatsgefährlichkeit und Verschlagenheit an, um dadurch die unverständlichen und widergesetzlichen Bedrückungen zu begründen. Wajossimu olow sorëj missim l'maan annaussan b'siwlaussom. Sie setzten Steuerbeamte über es, um es durch ihre Lasten zu quälen. Der erste Verfolgungsakt richtet sich also gegen das Vermögen. Steuerpächter stellte man auf, die durch dem Volke aufzulegende Steuerlasten es arm machen sollten. Aber jemehr sie es quälten, desto mehr sollte es sich vermehren. Dem pen jirbeh des Ägypterkönigs setzte Gott sein kën jirbeh entgegen. Der Druck verminderte nicht die sittliche Größe, im Drucke bewährte sie sich viel mehr.

Wajawidu mizrajim es bnëj jisroël b'forech. Die Ägypter schritten in der Entrechtung Israels weiter. Sie machten Israels Söhne zu Sklaven mit brechender Härte. Nicht in der Arbeit, sondern in der Art der Arbeit liegt die Härte. Mit einer Arbeit, die den menschlichen Körper aufreibt, ohne Rücksicht auf Neigung, Anlage, Fähigkeit und Körperkraft knechteten die Ägypter die Kinder Israel.

Wajmoraru es chajëjhem ba'awaudoh koscho b'chaumer uwilwenim uw'chol awaudoh basodeh ës kol awaudosom ascher owdu wohem b'forech. Sie verbitterten ihr Leben mit harter

Arbeit in Lehm und in Ziegeln und mit jeglicher Arbeit auf dem Felde, verbitterten alle ihre Arbeiten, die sie durch sie mit Härte ausführen ließen. Der ganze Zweck der den Israeliten auferlegten Arbeit war nur, ihr Leben zu verbittern. Schwer lastete die Arbeit, sie füllte die Zeit vollständig aus. Man gestattete keine Ruhepause. Und dann suchte man die Häuslichkeit zu zerstören, das Familienleben zu hindern und daran hebt der Bibelvers besonders hervor mit jeglicher Arbeit auf dem Felde. Zuerst machte man das jüdische Volk rechtlos, man schuf eine besondere Gesetzgebung für es, legte ihm die drückendsten Lasten auf. Dann verwandelte man den recht- und bodenlosen Fremdling in einen Sklaven, der seine Kräfte und Mittel nicht mehr nach eigenem Willen verwenden kann, der seinem Zwingherrn gegenüber machtlos ist. Darauf folgte die Peinigung, indem man den so Gedrückten jede Freude am Genusse des Daseins raubte. Aber aller Druck und alles Leid konnten die Lebenskraft der Jakobssöhne nicht ertöten. Haboim jaschrësch jaakauw joziz uforach jisroël. Die kommenden Geschlechter läßt Israel Wurzel schlagen, es blüht auf und entfaltet sich als Israel. Israel wird mit der Wurzel eines Baumes verglichen. Der stolze schlanke Stamm strebt mächtig in die Höhe, die knorrige Wurzel arbeitet unscheinbar und unsichtbar in der Tiefe. Die stolze Baumkrone wiegt sich im Sonnenschein und hat keine Ahnung, daß sie der unablässigen emsigen Arbeit der im Dunkel der Erde verborgenen, von allem Gewürm umnagten Wurzel ihr Gedeihen verdankt. „Umol'u fnë sëwel t'nuwoh. Die Oberfläche der Menschenwelt wird des Ertrages voll sein. Druck und Dunkel mußten läutern, Leiden mußten Jakob zu Israel erziehen, auf das es erfüllen werde seine Menschheitsbestimmung, nach des Propheten Wort als heilig den „Heiligen Jakobs“ und als allmächtig den „Gtt Israels“ zu verkünden, indem es im Kreise der Menschheit Gttes Namen durch Lehre und Leben heiligt und ihn durch sie als den allein Mächtigen verkündet “



Notizen.

Samstag, 5. Januar – 21. Tewes — Sidrah Sch'maus.
Samstag, 12. Januar — 28. Tewes — Sidrah Woëro.

Sabbatanfang und Ausgang.

Orte	5. Jan.		12. Jan.		19. Jan.		26. Jan.	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10	5.15	6.15
Soissons, St. Quentin	4.40	5.40	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10
Argonnen, Varrens	4.45	5.45	4.55	5.55	5.00	6.00	5.10	6.10
Reims	4.50	5.50	4.55	5.55	5.05	6.05	5.15	6.15
Verdun	4.45	5.45	4.55	5.55	5.00	6.00	5.10	6.10
Metz, östl. Nancy	4.45	5.45	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10
Markirch, Altk., Mülhs.	4.35	5.35	4.45	5.45	4.55	5.55	5.05	6.05
östl. Epinal	4.40	5.40	4.45	5.45	4.55	5.55	5.05	6.05
Innsbruck	4.25	5.25	4.30	5.30	4.40	5.40	4.50	5.50
Riga	3.00	4.00	3.10	4.10	3.20	4.20	3.35	4.35
Dünaburg	2.50	3.50	3.00	4.00	3.15	4.15	3.25	4.25
Libau	3.15	4 15	3.25	4.25	3.40	4.40	3.50	4.50
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	3.10	4.10	3.20	4.20	3.30	4.30	3.40	4.40
Tarnopol	3.15	4.15	3.25	4.25	3.35	4.35	3.45	4.45
Bukarest (Ortszeit)	4.20	5.20	4.25	5.25	4.35	5.35	4.40	5.40
Mazedonien „	4.25	5.25	4.30	5.30	4.35	5.35	4.45	5.45

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31.